

Die „Falken“ schlugen Brücken zwischen Hof und Berlin

Osterbesuch aus Berlin-Kreuzberg - Hofer „Falken“-Gruppe wurde überrascht - Gemeinsame Kraxeltour auf den Hirschsprung - Empfang durch Oberbürgermeister

HOF. - Etwas überrascht waren die Hofer „Falken“ schon, als ihnen am Ostersonntag 16 Mitglieder der Sozialistischen Jugend „Die Falken“ aus Berlin-Kreuzberg gewissermaßen hereingeschneit kamen. Sie folgten einer Einladung der „Falken“-Bezirksleitung Oberfranken. Aber in Verlegenheit ließen sich Claus Klein, der Vorsitzende der Hofer „Falken“, und seine Mannen trotzdem nicht bringen; die Berliner Gäste wurden in der Jugendherberge untergebracht und damit war alles in bester Butter.

Mehr Kopfzerbrechen mag wohl zunächst sozusagen das Unterhaltungsprogramm gemacht haben. Aber auch da gab es schließlich keine Panne. Gemeinsame Wanderungen und Heimabende ließen neue Beziehungen von Mensch zu Mensch, neue Brücken von Berlin nach Hof wachsen. Zunächst startete am Sonntag trotz der nicht gerade freundlichen Witterung ein gemeinsamer Ausflug in den Frankenwald, ein unvergeßliches Erlebnis für die Berliner und die Hofer die „Kraxeltour“ auf den Hirschsprung, wo man sich trotz des Muskelkaters und der nassen Füße des herrlichen Anblicks der unberührten Natur des Höllentals erfreute. Der Montag war in erster Linie dem fröhlichen Spiel gewidmet, wobei sogar die Hofer Polizei sich von ihrer besten Seite zeigte, nachdem bei einer Schnitzeljagd am Otterberg und einem Städtenspiel verschiedene Polizeireviere gefunden werden mußten. Am meisten überrascht dürfte aber Oberbürgermeister Hans Högn gewesen sein, als er gegen 17 Uhr in den neuen Sitzungssaal trat und dort einen „Stadtrat“ in heftiger Debatte fand. Die Hofer und Berliner „Falken“ hatten nämlich die Gelegenheit wahrgenommen, um einmal Stadtrat zu spielen. Claus Klein amtierte dabei als OB und der Leiter der Ber-

liner „Falken“, Bruno Kretschmann, vertrat mit Eifer die Ansichten der Bürgerlichen. Schließlich übernahm aber Hans Högn doch selbst den Vorsitz und hieß die jungen Berliner Gäste herzlich willkommen. In einem kurzen Vortrag gab er ihnen einen Abriss von der Situation unserer Stadt, wobei er vor allem auf das Gemeinsame hinwies, das Hof infolge seiner Grenzlandlage mit Berlin hat. Anschließend überreichte Claus Klein den Berlinern als Erinnerungsgabe ein Buch und einen selbstgebastelten Verbandskasten, während er einen

Kolonnen-Hauptversammlung. Die Sanitätskolonne Hof im BRK führt am kommenden Samstag um 20 Uhr in der Gaststätte „Rudert“ ihre Jahreshauptversammlung durch.

Die Falken hatten Osterbesuch aus Berlin

HOF. - Die Hofer „Falken“ hatten auch während der vergangenen Osterfeiertage wieder eine Berliner Falken-Gruppe als Gäste. Die Mädels und Jungen aus der Viersektoren-Stadt hatten trotz der ungünstigen Witterung die Reise nach Hof angetreten und wurden am Ostersonntagabend von ihren Hofer Freunden um Mitternacht auf dem Hauptbahnhof herzlich begrüßt und in die Quartiere geleitet. Am Sonntag ging es allen April-Schauern zum Trotz auf Fahrt ins Fichtelgebirge. Wie uns die Berliner „Falken“ über diese Wanderung berichteten, konnte zum Gaudium aller Teilnehmer der bestens empfohlene einheimische „Fremdenführer“ Herbert aus Hof erst nach mehrfachen vergeblichen Versuchen doch noch den Fichtelsee finden. Die jungen Gäste aus Berlin empfehlen, man sollte den Hofer „Falken“ einen Marschkompaß schenken, um ihnen auch den Weg zu einem eigenen, zentral gelegenen Heim zu erleichtern. Im Mittelpunkt der Gespräche und Diskussionen stand in der Hauptsache das Problem der Wiedervereinigung Deutschlands, die sowohl von den Berlinern wie auch von den Hofer „Falken“ aus ganzem Herzen gewünscht wird.

gestickten Wimpel der Berliner Freunde in Empfang nehmen durfte. Dieser Wimpel soll am Tage der Wiedervereinigung Deutschlands wieder nach Berlin zurückgegeben werden.

Wie ernst die Hofer „Falken“ ihre Aufgabe als Gastgeber nahmen, mag am besten einer der Berliner Gäste ausgedrückt haben, der uns erklärte: „Die selbstlose Betreuungsarbeit der Hofer Genossen begann mit dem frühen Morgen, um sich bis in den späten Abend zu erstrecken. Augenscheinlich ersetzte hier großer Idealismus die fehlenden materiellen Mittel. Ich möchte deshalb den neuen Freunden in Hof, der Polizei, den Herbergseltern und vor allem Oberbürgermeister Hans Högn herzlichen Dank sagen. Ich hoffe, recht bald die Hofer „Falken“ in Berlin begrüßen zu können, damit die angeknüpften Bande noch enger geschlungen werden können.“ Gestern nacht traten die Gäste aus Berlin die Rückreise in die Viersektorenstadt mit einem Omnibus an, nicht ohne vorher eine kräftige „Marschverpflegung“ mit auf den Weg bekommen zu haben.